www.behindertensport-sachsen.de

BiS

BEHINDERTENSPORT IN SACHSEN

AUSGABE 1 / 2025

SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT



Ein Schulteam bei der Landesmeisterschaft im Sitzball.

(Mehr dazu auf Seite 9, Foto: SBV)

Aktuelles
Cannabis im Sport

Inklusion
Projekt eingestellt!

Aus- und Fortbildung
Übungsleiter/-in B Profil
Psychiatrie

KINDERRECHTE IM SPORT



Recht auf
Beteiligung und Mitbestimmung



Recht auf Bildung





Recht auf Entspannung



Recht auf
Fürsorge und Förderung
bei Behinderung



Recht auf
Gedanken- und Religionsfreiheit



Recht auf
Meinungsäußerung



Recht auf
Privatsphäre
und Geheimnisse



Recht auf
Gesundheit



Recht auf
Gewaltfreiheit und Selbstbestimmung



Recht auf
Schutz und Fürsorge



Recht auf
Vielfalt und Gemeinschaft



Recht auf
Spiel und Freizeit



Recht auf
Schutz vor Suchtmitteln
und Suchtstoffen



Recht auf
eine gesunde Umwelt



Recht auf Kinderrechte

Gefördert vom
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

MOVE

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Weitere Informationen und Bewegungsideen
rund um die Kinderrechte im Sport gibt´s unter
www.dsj.de

Bildrechte: ©Deutsche Sportjugend (dsj, Zeichnungen Aaron Jordan, www.dsj.de/publikationen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



Rainer Scholz, Foto: SBV

in meiner Funktion als Landeslehrwart möchte ich die Gelegenheit nutzen, um auf einige Aspekte unserer Arbeit im Bereich Aus- und Fortbildung einzugehen.

Wie Ihnen bekannt ist, hat es im vergangenen Jahr eine Neustrukturierung des Ausbildungssystems des DBS gegeben, die nun im Jahr 2025 in Kraft getreten ist. Für den Lehrausschuss ging es darum, dieses neue Format mit einer klaren inhaltlichen und personellen Umsetzung zu versehen.

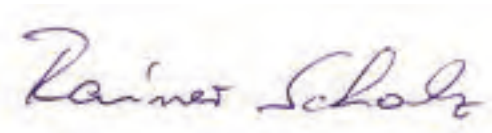
Die ersten Lehrgänge in den Blöcken A10 sowie A20 liegen hinter uns. Dieser Einstieg ist uns zunächst gut gelungen. Natürlich werden wir auch aus den Rückmeldungen der Teilnehmer weitere Schlüsse ziehen, um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Doch auch Sie, als Vertreter der Vereine, sind aufgefordert, ebenfalls Rückmeldungen zu geben, inwieweit die Möglichkeit einer Übungsleiter-C-Lizenz für Breitensport eine sinnvolle Option in Ihrem sportlichen Alltag bedeutet.

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die Co-Trainer-Ausbildung. Sie verfolgt das Ziel, Menschen mit geistiger Behinderung zu befähigen, Assistenzaufgaben in Sportgruppen übernehmen zu können. Bisher hat sich diese Ausbildung als großer Erfolg erwiesen, sie war im Jahr 2024 ausgebucht und ist es auch in diesem Jahr wieder.

Einen dritten Punkt betrifft das Thema „Inklusion“. Derzeit ist die Planstelle im SBV leider nicht besetzt und aktuell werden keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Wir hoffen durch Mittel im Haushalt des sächsischen Freistaates 2025/26 die Arbeit wieder vollumfänglich aufnehmen zu können. Deshalb haben wir uns darauf verständigt, zunächst für dieses Jahr nur Fortbildungen zu dieser Thematik anzubieten.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, allen Referentinnen und Referenten für die geleistete Arbeit zu danken. Der SBV und sein Referententeam freuen sich, Sie in unseren Aus- und Fortbildungsveranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Lehrgangsjahr.



Rainer Scholz

Inhalt

BiS Ausgabe 1 / 2025

EDITORIAL 3

AKTUELLES 4

Cannabis im Sport: Was Athleten wissen sollten 4

WETTKAMPFSPORT 6

Nachwuchsleistungssport: Weniger Landesstützpunkte, mehr Bundeskader 6
Kurz notiert 7
Landesmeisterschaft im Sitzball 9

REHABILITATIONSSPORT 10

Versicherungsschutz für Nichtmitglieder 10
Vergütungsverhandlungen abgeschlossen 10
Datenbank anerkannter Rehabilitationsportgruppen 10

INKLUSION 11

Einstellung der Inklusionsarbeit 11

AUSGEZEICHNET 12

Sachsens und Leipziger Sportler des Jahres 2024 geehrt 12

NEUES VOM DBS 13

Neue Struktur und Satzung 13
Volunteering im Para Sport 13

AUS- UND FORTBILDUNG 14

Neues Wahlmodul „Vielfalt und Teilhabe“, Rückblick Ausbildung 14
Kooperationslehrgänge 2025 mit dem LVS/PR und dem LSB 15

PINNWAND 16
SPLITTER 18

Cannabis im Sport: Was Athleten wissen sollten

Seit der Legalisierung von Cannabis in Deutschland und der Eröffnung der ersten Social-Clubs hat das Thema eine neue gesellschaftliche Dimension erhalten. Doch wie wirkt sich die Legalisierung auf den Sport aus? Welche Chancen und Risiken birgt der Konsum für Athleten/Sportler? Und was bedeutet das für die sportrechtlichen Regeln? In diesem Artikel werden die wichtigsten Aspekte von Cannabis und Cannabinoiden im Kontext des Sports beleuchtet.

Was sind eigentlich Drogen?

Der Begriff „Droge“ beschreibt Substanzen, die rausch- und suchterzeugend sind. Pharmakologisch betrachtet gehört sie zu unterschiedlichen Substanzklassen. Cannabis, welches das psychoaktive THC enthält, zählte bis zum 31.03.2024 zu diesen Substanzen. Seit der Legalisierung ist es jedoch rechtlich keine Droge mehr – ein Beleg dafür, dass die Definition von „Droge“ auch politisch geprägt ist.



Cannabispflanze, Foto: stockadobe.com

Drogen wirken über verschiedene Mechanismen auf das zentrale Nervensystem und können sowohl kurzfristige Effekte wie Rauschzustände als auch langfristige Folgen wie Abhängigkeit verursachen. Während Alkohol und Nikotin gesellschaftlich weitgehend akzeptiert sind, unterliegen andere Substanzen wie Cannabis oder Kokain strengen Regulierungen. Diese Unterschiede sind nicht nur pharmakologisch, sondern auch kulturell und historisch bedingt.

Cannabis in Zahlen

Die Nutzung von Cannabis ist weltweit verbreitet. Laut den Vereinten Nationen konsumierten 2021 rund 219 Millionen Menschen Cannabis. In Europa haben 22,6 Mio. 15- 64 Jährige mindestens einmal im letzten Jahr konsumiert. Etwa 3,7 Mio. Erwachsene sind intensive Nutzer, d. h. sie konsumieren täglich oder fast täglich Cannabis. Auffällig ist, dass der Anteil der jugendlichen Konsumenten (12- bis 17-Jährige) mit 7,6 % fast ebenso hoch ist wie bei Erwachsenen. Der Anteil der männlichen Konsumenten liegt etwas höher als bei den weiblichen.

Die Verbreitung von Cannabis ist jedoch nicht nur eine Frage der Zahlen.

Historisch gesehen wurde Hanf bereits vor Tausenden von Jahren als Nutz- und Heilpflanze verwendet. Der älteste Hanf-Fund in Europa stammt aus Deutschland und wird auf etwa 5.500 v. Chr. datiert. In China diente die Pflanze seit mindestens 6.000 Jahren zur Herstellung von Kleidung, Fischnetzen, Nahrungsmitteln und Heilmitteln. Unklar ist, seit wann Cannabis als Rauschmittel verwendet wird. 1929 wurde in Deutschland das Opiumgesetz erlassen, worunter auch die Kontrolle über Cannabis fiel. Diese lange Geschichte zeigt, dass Cannabis weit mehr als eine moderne Droge ist.

Cannabis: Wirkung und Risiken

Cannabis enthält etwa 500 Wirkstoffe, von denen mehr als 100 als Cannabinoide klassifiziert werden. Zu den bekanntesten zählen Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD). Nur die weibliche Form enthält genügend THC um psychoaktiv wirksam zu sein. Während THC das Cannabinoid mit der stärksten psychoaktiven Wirkung ist, wird CBD für seine potenziell therapeutischen Effekte geschätzt. Bei einer psychoaktiven Substanz spricht man von einem Wirkstoff, der die menschliche Psyche beeinflusst. Diese Substanzen können die Wahrnehmung, das Denken, das Fühlen und Handeln verändern. Bei höherer Dosierung können sie akute Vergiftungen auslösen, mit teilweisen lebensgefährlichen Auswirkungen.

Als Rauschmittel wird Cannabis am häufigsten in Form von Marihuana (umgangssprachlich als „Gras“ be-

kannt) und Haschisch konsumiert. Marihuana besteht aus den getrockneten Blüten und Blättern der Pflanze, während Haschisch aus dem THC-haltigen Harz der Blüten gewonnen wird.
Wie ein Mensch auf Cannabis reagiert, ist dabei individuell sehr unterschiedlich. Die akuten Effekte der aufgenommenen Dosis werden unter anderem beeinflusst von der Stimmungslage, der Konsumart, der Menge und Stärke des aufgenommenen THC.
In der Regel kommt es beim Gebrauch von THC-Produkten nach einer anfänglichen Unruhe zu einer Stimmungsaufhellung und gelegentlich zu Halluzinationen. Danach tritt eine Antriebsminderung ein. Es kann durchaus aber auch zu Panikattacken, psychotischen Symptomen, mangelnder Konzentration, einer gestörten Koordination, Ohnmachts- und Schwindelgefühlen, Übelkeit oder auch Herz-/Blutdruckproblemen kommen.
Insbesondere ein hochdosierter, langjähriger und intensiver Cannabisgebrauch kann zu längerfristigen psychischen, sozialen und körperlichen Folgen führen. Besonders problematisch ist der Konsum im Jugendalter, da das Gehirn noch in der Entwicklung ist und Suchtpotenziale leichter geprägt werden. Der Konsum bei jungen Menschen kann zu einer Störung des Sozialisationsprozesses führen und den Umstieg auf härtere Drogen fördern.

Was ist CBD – und ist es sicher?

Im Gegensatz zu THC hat Cannabidiol (CBD) keine berauschende Wirkung. Es wird für seine entzündungshemmenden, angstlösenden und krampflösenden Eigenschaften geschätzt. Es ist aber als Schmerzmittel wirkungslos. CBD-Produkte sind in Form von Ölen, Kapseln oder Cremes als Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetika erhältlich.
Als Arzneimittel ist CBD in Deutschland nur begrenzt zugelassen, z. B. als Zusatztherapie bei bestimmten Epilepsieformen oder als Bestandteil des Hanfextrakts Nabiximol zur Behandlung von Spastiken bei Multipler Sklerose. Für andere Anwendungen fehlen bisher belastbare wissenschaftliche Nachweise.

Cannabis und Sport: Die Regeln

Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) verbietet den Einsatz von THC im Wettkampf. Selbst der Konsum außerhalb von Wettkämpfen kann problematisch sein, da THC bis zu mehreren Wochen im Urin nachweisbar ist. Die einzige Ausnahme bildet CBD, das im Wettkampfsport erlaubt ist. Dennoch empfiehlt die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA), auch auf CBD-Produkte zu verzichten, da hier der tatsächliche THC-Gehalt oft nicht genau kontrolliert wird.



Foto: stockadobe.com

Besonders im Leistungssport können schon geringe Mengen THC zu einem positiven Dopingtest führen. Ein solcher Befund kann nicht nur zum Verlust von Medaillen und Titeln führen, sondern auch schwerwiegende Folgen für die Karriere haben. Deshalb wird Athleten dringend geraten, auf jegliche Cannabisprodukte zu verzichten.

Medizinischer Einsatz im Sport

Medizinisches Cannabis kann nur unter bestimmten Voraussetzungen im Wettkampfsport eingesetzt werden. Eine Therapeutic Use Exemption (TUE) wird nur erteilt, wenn nachgewiesen wird, dass das Medikament zur Behandlung einer diagnostizierten Krankheit unverzichtbar ist. Bisher wird medizinisches Cannabis hauptsächlich im Schmerzmanagement eingesetzt.
Die Beantragung einer TUE erfordert eine umfassende medizinische Dokumentation, einschließlich der Nachweise, dass alle anderen Therapieoptionen ausgeschöpft wurden. Diese strengen Anforderungen sollen sicherstellen, dass der Einsatz von Cannabis ausschließlich medizinischen Zwecken dient und nicht als Schlupfloch für Doping missbraucht wird.

Fazit: Was Athleten wissen sollten

Für Sportler gilt: Trotz der Legalisierung bleibt der Konsum von THC-haltigen Produkten riskant – sowohl gesundheitlich als auch sportrechtlich. Selbst vermeintlich harmlose CBD-Produkte können Risiken bergen, da die Angaben zum THC-Gehalt in den jeweiligen Produkten oft nicht zuverlässig sind. Die sicherste Wahl für Athleten bleibt der generelle Verzicht auf Cannabisprodukte, um die Gesundheit und sportliche Integrität nicht zu gefährden.
Darüber hinaus sollten Sportler bedenken, dass Cannabis insbesondere bei jungen Menschen tiefgreifende psychische und soziale Folgen haben kann. Eine bewusste Auseinandersetzung mit den Risiken und ein verantwortungsvoller Umgang sind essenziell, um langfristig gesund und leistungsfähig zu bleiben.

Dr. Anne-Christin Hoffmann, Landessportärztin des SBV



Nachwuchsleistungssport: Weniger Landesstützpunkte, mehr Bundeskader

Christoph Herzog, Foto: Florian Schwarzbach / DBS (Paralympics)

Für den Zeitraum 2025 bis 2028 bewilligte der LSB Sachsen dem SBV zwei Landesstützpunkte (LStP). Verlängert wurden die LStP im Sitzvolleyball und Goalball. Dagegen verloren die LStP im Para Tischtennis (TTV Radebeul) und Para Schwimmen (LBRS) ihren Status.

Bereits seit dem Jahr 2012 besteht der LStP im Sitzvolleyball in Leipzig. Stützpunkttragender Verein ist der Leipziger Behinderten- und Rehasportverein (LBRS). Seit Jahren steht mit Christoph Herzog ein Trainer-Urgestein an der Seitenlinie. Der 49-Jährige war im Jahr 2024 zeitgleich Cheftrainer der Damen-Nationalmannschaft sowie Interim-Bundestrainer der Herren-Nationalmannschaft. Seinem Engagement, der Anzahl an Bundeskadern die inzwischen in Leipzig trainieren und die guten strukturellen Voraussetzungen durch die neue paralympischen Sporthalle in Leipzig ist es zu verdanken, dass der Deutsche Behindertensportverband (DBS) dem Standort Leipzig zusätzlich den Status Paralympisches Trainingszentrum (PTZ) für den Zeitraum 2025 bis 2028 zugesprochen hat. Das PTZ ist vergleichbar mit einem qualifizierten Landesstützpunkt im olympischen Sport. Als Förderer tritt die Stadt Leipzig auf.

Der LStP im Goalball besteht in Chemnitz seit dem Jahr 2021. Der stützpunkttragende Verein ist der Chemnitzer Ballspiel-Club. Mit Sascha Timaeus steht ein Trainer an der Seitenlinie, der noch immer unter dem Radar agiert. Seine Ergebnisse sprechen aber für ihn: In den ersten vier Jahren hat der CBC gleich drei Landeskader zu Bundeskadern entwickelt. Im Jahr 2025 sind zwei weitere Landeskader in die Jugend-Nationalmannschaft berufen worden. Beindruckende Zahlen, wenn man sich bewusst macht, dass im Goalball nur drei Athlet/-innen auf dem



Sascha Timaeus, Foto: privat

SBV-Talentstützpunkte 2025

Para Badminton *(SV Rhinos Leipzig)*

Para Triathlon *(Triathlonverein Chemnitz)*

Goalball *(L.E. Leipzig)*

Rollstuhlbasketball *(RB Zwickau)*

Spielfeld agieren und insgesamt sechs Athletinnen auf dem Spielberichtsbogen stehen.

Große Veränderungen bei den Landes- und Bundeskadern

Einen großen Schnitt gibt es aktuell bei den Landes- und Bundeskadern. In den letzten zwei Jahren ist die Anzahl an Landeskadern von 32 auf 20 gesunken (-7 zum Vorjahr). Gleichzeitig stieg in den zwei Jahren die Anzahl an Bundeskadern von 16 auf 26 (+4 zum Vorjahr). Dafür gibt es zwei Erklärungen: Zum einen sind in den zwei Jahren 8 Landeskader in den Bundeskader berufen worden. Zum anderen verzeichnen die Sportarten Rollstuhlbasketball und Para Tischtennis einen großen Rückgang an Landeskadern. Aus diesem Grund startet seit dem Jahr 2023 eine gemeinsame Landesauswahl mit Thüringen an der Deutschen Jugendmeisterschaft im Rollstuhlbasketball. Beim Para Tischtennis – wie bereits zuvor im Para Schwimmen – ist einmal mehr deutlich geworden, dass ein hauptamtlicher Landestrainer benötigt wird, um die einzelnen zarten Pflänzchen zu pflegen, zusammenzuführen und auf eine Blumenwiese zu pflanzen, um sich weiterentwickeln zu können.

SBV

Kurz notiert

LEM Para Tischtennis

An den offenen Landeseinzelmeisterschaften (LEM) im Para Tischtennis nahmen insgesamt 52 Athleten und Athletinnen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Leipzig teil. Der LTTV Leutzscher Füchse richtete die LEM aus. *Zu den Ergebnissen HIER.*



Foto: Ines Große

Winterfinale Jugend trainiert

Die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz (Förderschwerpunkt: Sehen) hat in Nesselwang beim Bundesfinale von Jugend trainiert für Paralympics im Para Ski Nordisch den zweiten Platz erreicht. Die Schule „An der Nassau“ Meißen belegte bei den Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung den vierten Platz. *Zu den Ergebnissen HIER.*



Powerchair, Foto: Stefan Wicklein

Dresdner im EM-Aufgebot

Acacio Cossa, Ludwig Leinweber und Danil Olekh (alle Power Lions Dresden) sowie Luise Mittag (Power Cats Dresden / Verein jeweils Motor Mickten) wurde in das EM-Aufgebot der Deutschen Nationalmannschaft berufen. Die EM steigt vom 17. bis 25. September im italienischen Ferienort Lignano Sabbiadoro. *Mehr Infos HIER.*



Amos Donath – Hallen-DM, Foto: Simone Zimmermann

Hallen-DM Para Leichtathletik

Athlet/-innen der TSG Oederan und des SV Turbine 1948 Frankenberg feierten ihre Premiere bei der deutschen Hallen-Meisterschaft in der Para Leichtathletik Mitte Februar. Insgesamt nahmen zehn Athlet/-innen aus drei sächsischen Vereinen in Erfurt teil. Amos Donath und Johannes Hohl gewannen jeweils zwei Deutsche-Meister-Titel. *Mehr Infos HIER.*



Landesmeisterschaft im Sitzball: Schulteam Gaststarter bei Plauens Titelverteidigung

LM Sitzball 2025: Plauen (ganz links) feiert den Titel. Foto: SBV

Es ist ein schönes Beispiel wie ein Ganztagsangebot und der Wettkampfsport miteinander verknüpft werden können: Ein Team der Albert Schweitzer Schule Leipzig hat im Rahmen der Sachsenmeisterschaft (LM) im Sitzball an der ersten und zweiten Punktspielrunde des zusätzlichen Gesamtturniers mit zwei Vereinen aus Sachsen-Anhalt teilgenommen. *"Unser Verein betreut ein Ganztagsangebot an der Schule"*, so Mike Hentschel. Der Vereinsverantwortliche des Leipziger Sitzballvereins 1999 sei dann auf die Schule mit der Idee zugegangen. *"Sie haben sich gefreut. Das Team startet sonst nur bei Jugend trainiert. Mit der Teilnahme konnten sie weiter Wettkampfpraxis sammeln"*, informiert Hentschel.

Eigentlich wollte das Schulteam nur an der ersten Punktspielrunde in Leipzig teilnehmen. Die Erfahrungen waren jedoch so positiv, dass die Schülerinnen und Schüler den weiten Weg nach Zittau antraten, um auch die zweite Runde zu bestreiten. Und dieser Aufwand lohnte sich. In Zittau konnte das Team um Lehrer Eric Schubert mit einem 28:23 gegen den BRS SV Stendal den ersten Sieg einschmettern. Am Ende reichte es für Platz acht bei neun Mannschaften.

Den Titel des Gesamtturniers als auch der Sachsenmeisterschaft gewann der BRSV „Medizin" Vogtland. Die Mannschaft aus Plauen blieb in den zwei Punktspielrunden punktverlustfrei. Gegen den Dauerrivalen Leipziger Sitzballverein 1999 (LSV 1999) feierte Plauen mit 27:22 *(HIER)* und 26:18 *(HIER)* die entscheidenden zwei Siege. Spannender war es bei der Vergabe um die Bronzemedaille. Erst im Entscheidungsspiel setzte sich die zweite Mannschaft vom LSV 1999 gegen den OSV Zittau mit 21:20 durch. Das Entscheidungsspiel war notwendig geworden, da beide Mannschaften punktgleich waren und die zwei direkten Duelle mit einem Sieg pro Mannschaft bei gleicher Balldifferenz ausgegangen waren. *SBV*



LM Sitzball 2025.Foto: SBV

Versicherungsschutz für Nichtmitglieder beim Rehabilitationssport

Die Teilnehmer am Rehabilitationssport mit ärztlicher Verordnung müssen nicht zwangsweise Mitglied in einem Sportverein sein. Aktuell sind laut Bestandmeldung 29.412 Nichtmitglieder in den zugelassenen Vereinen in Sachsen aktiv.

Die Rahmenvereinbarung Rehabilitationssport und Funktionstraining vom 1. Januar 2022 schreibt in Ziffer 16.2 vor: *„Die Träger der Rehabilitationssportgruppen bzw. Funktionstrainingssportgruppen haben eine pauschale Haftpflichtversicherung und für die Teilnehmenden an den Übungsveranstaltungen eine Unfallversicherung abzuschließen.“* Für Vereinsmitglieder ist die Unfallversicherung über die Mitgliedschaft der Vereine im Landessportbund Sachsen geklärt. Für die Nichtmitglieder in den Vereinen hat der Sächsische Behinderten- und Rehabilitationssportverband eine pauschale Gruppenunfallversicherung mit der ARAG abgeschlossen.

Der Versicherungsschutz ist aber nur gegeben für Teilnehmer an zertifizierten Rehabilitationssportgruppen. Außerdem muss der durchführende Übungsleiter in Besitz einer für den Rehasport erforderlichen Lizenz sein und der Teilnehmer benötigt eine gültige Verordnung Rehabilitationssport (Muster 56).

Vergütungsverhandlungen mit allen Kostenträgern abgeschlossen

Mit 01.01.2025 sind mit allen Kostenträgern (gesetzliche Krankenkassen, gesetzliche Rentenversicherung und Alterssicherung der Landwirte sowie die gesetzliche Unfallversicherung) neue Vergütungen für die Positionen im Rehabilitationssport vereinbart worden.
Die Erhöhungen orientieren sich im Wesentlichen an der Grundlohnsummensteigerung für 2025 von 4,41 %. Die Vereinbarung mit den Primärkrankenkassen läuft bis 2027 mit jährlichen Steigerungen entsprechend der weiteren Grundlohnentwicklung, alle anderen Vereinbarungen haben eine Laufzeit von einem Jahr. **Nachfolgend die Vergütungen für 2025 in den wichtigsten Abrechnungspositionen:**

	Primärkassen	vdek	DRV	DGUV
Allgemeiner Rehasport	6,79 €	6,67 €	6,96 €	6,67 €
Rehasport im Wasser	9,20 €	9,46 €	9,33 €	9,46 €
Herzsport	10,18 €	10,51 €	10,83 €	–
Rehasport für Schwerstbehinderte	13,34 €	14,36 €	14,93 €	14,36 €

Ein kompletter Überblick aller Vergütungspositionen ist unter Dokumente & Formulare | Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. zu finden.

Datenbank anerkannter Rehabilitationsportgruppen

Nach Ziffer 8.3 der Rahmenvereinbarung wurde die Anerkennung der Rehabilitationssportgruppen dem SBV übertragen. Dieser muss entsprechend Ziffer 11 in Anlage 1 alle zertifizierten Rehabilitationssportgruppen den Kostenträgern übermitteln. Die Datenübermittlung erfolgt in regelmäßigen Abständen in entsprechenden Dateiformaten digital. Mit den Kostenträgern ist eine Datenübermittlung aller 3 Monate verpflichtend vereinbart. Anerkennung/Aberkennung von Rehabilitationssportgruppen sind unverzüglich zu melden.
Die Kostenträger nutzen die Daten für die Bewilligung von Rehabilitationssportverordnungen, für Informationen an ihre Versicherten und für Abrechnungen.

Der SBV listet dafür die zu übermittelnden Daten in einer eigenen Datenbank auf. Sie umfasst aktuell 6.430 Rehabilitationssportgruppen. Jeder zugelassene Sportverein hat Zugang zu den von ihm gemeldeten Daten und kann die Änderungen zeitnah vornehmen. Leider wird dem nicht ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt und führt auch zu Beschwerden seitens der Kostenträger.
Deshalb noch einmal der Hinweis und die Aufforderung alle Änderungen an zertifizierten Sportgruppen (neue Gruppen/ wegfallende Gruppen), Veränderungen bei Standorten und wichtige Kontaktdaten im Verein sowie Änderungen bei Übungsleitern und Gruppenzeiten dem SBV unverzüglich mitzuteilen.

Die Inklusionsarbeit wurde zum 31. Dezember 2024 aufgrund fehlender Unterstützung eingestellt.

Für eine inklusive sächsische Sportlandschaft!

Wir sind bereit dafür etwas zu tun – wer noch?

#sächsischer Doppelhaushalt 2025/26

Seit 2015 setzte sich der SBV aktiv und personell untersetzt mit der Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft in Sachsen auseinander, wie es die von Deutschland anerkannte UN-Behindertenrechtskonvention zu Recht seit 2009 einfordert. Bis 2024 wurde dafür eine Struktur entwickelt und gelebt, die eng verzahnt mit den Strukturen des Landessportbundes Sachsen in der Lage ist diesen Anspruch umzusetzen. Die Finanzierung erfolgte durch die Drittmittelgeber Aktion Mensch und Landesdirektion Sachsen sowie Eigenmittel des SBV.

Ein „Projektstatus“ war schon 2024 kaum noch zu vermitteln, es ist klar, was die gesellschaftliche Aufgabe ist und wie sie umzusetzen ist. Da die Finanzierung zum 31.12.2024 erlosch, stellte der SBV alle Aktivitäten ein, die Arbeitsverträge endeten.

Als Verband und Interessenvertreter für den Sport von Menschen mit Behinderungen fordern wir die Entwicklung einer inklusiven sächsischen Sportlandschaft!



Sachsens Sportler des Jahres 2024:
Trainer Jackie Heiner erhält die Sächsische Sportkrone und Max Gelhaar wird Umfragezweiter

Sächsische Sportgala – auf der Videowand im Bild: Max Gelhaar, Jackie Heiner und Martin Schulz (vlnr.), Foto: Kristin Schmidt

Die Umfrage nach Sachsens Sportlern des Jahres wurde bereits zum 31. Mal durchgeführt.

LSB-Präsident Ulrich Franzen eröffnete die Veranstaltung im Kraftverkehr Chemnitz. Er würdigte die Sieger/-innen als Aushängeschilder für den sächsischen Sport: *„Die Geehrten des heutigen Abends haben sowohl das breite Sportpublikum als auch unsere Experten überzeugt: Mit herausragenden Leistungen haben sie 2024 von sich reden gemacht und das Sportland Sachsen über die Grenzen des Freistaats hinaus überaus erfolgreich in ihren Disziplinen vertreten. Mit ihrem Fleiß, ihrer Zielstrebigkeit und ihrem Engagement dienen sie als Vorbilder für unseren Sportnachwuchs und sind Identifikationsfiguren für viele Menschen in Sachsen.“*

Sachsens Sportler des Jahres 2024 ist Tom Liebscher-Lucz vom Kanu Club Dresden. Der Kanu-Rennsportler holte 2024 erneut olympisches Edelmetall in den Freistaat. Auf den zweiten Platz kam Para Triathlet Max Gelhaar, der bei seiner Paralympics-Premiere in Paris die Silbermedaille holte. Martin Schulz (Para Triathlon, 3. Platz Paralympics 2024) und Josco Wilke (Rollstuhlrugby, 8. Platz Paralympics 2024) waren ebenso nominiert.

Als **sächsische Sportlerin** des Jahres wurde Julia Taubitz vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal ausgezeichnet. Die Rennrodlerin hat eine beachtliche Liste von Erfolgen im Jahr 2024 vorzuweisen: Sie wurde Weltmeisterin im Sprint und mit der deutschen Teamstaffel, holte dazu WM- und EM-Silber im Einzel.

Die **sächsische Mannschaft** des Jahres 2024 sind die Basketballer der Niners Chemnitz. Unter den nominierten Teams befanden sich die Deutschen Meister im Goalball, der Chemnitzer Ballspiel-Club sowie die Deutschen Meister im Sitzball, die Spielgemeinschaft Leipzig / Plauen und auch die Sitzvolleyballer des Dresdner SC.

Als **Trainer des Jahres** wurde Jackie Heiner ausgezeichnet. Mit klaren Zielen, Leidenschaft und Humor führte er vergangenes Jahr zwei Top-Para-Triathleten zu großen Erfolgen: Max Gelhaar holte bei den Paralympischen Spielen in Paris Silber, anschließend noch WM-Bronze im Herbst. Martin Schulz sicherte sich nach zahlreichen internationalen Erfolgen in den letzten Jahren auch 2024 paralympisches Edelmetall und erkämpfte sich Bronze.

Leipzigs Sportler des Jahres 2024 geehrt



Max Gelhaar bei der Leipziger Ehrung, Foto: Christian Modla



Josco Wilke, Foto: Kevin Voigt

Gleich drei Para-Athleten waren unter den Nominierten für die Wahl zu **Leipzigs Sportler des Jahres 2024**. Neben den beiden Triathleten Martin Schulz und Max Gelhaar war dies auch Rollstuhlrugbyspieler Josco Wilke. Er konnte bei der Umfrage die zweitmeisten Stimmen einsammeln – nach dem Handball-Olympiazweiten Luca Witzke. Max Gelhaar kam auf Platz 3 und Martin Schulz, der die Umfrage in den letzten Jahren mehrfach gewonnen hatte, wurde Sechster.

DBS erarbeitet neue Struktur und Satzung

Die durch den Hauptvorstand des DBS eingesetzte Struktur- und Satzungskommission hat seit August 2023 in diversen Sitzungen mit intensiven Beratungen und konstruktiven Diskussionen einen Entwurf für eine neue Satzung des DBS vorgelegt. Aus Sachsen wurde SBV-Geschäftsführer Christian Rösler in die Satzungskommission entsandt.

Als Diskussionsgrundlage für die Arbeit der Struktur- und Satzungskommission dienten Thesen sowie ein Organigramm, welche vom Präsidium vorgelegt und durch den Hauptvorstand beschlossen wurden. Dazu bestand Einigkeit, dass diese Thesen keine bindende Wirkung haben sollen, sondern vielmehr eine ergebnisoffene Diskussion verschiedener Modelle geführt werden sollte. Der Status Quo wurde dabei als Ausgangspunkt und nicht als Maßstab gesehen.

Ziel der Arbeit der Kommission sollte eine zukunftsgerichtete Diskussion sein, um den Verband insgesamt effizient und zukunftsfähig aufzustellen sowie die aktuellen Anforderungen an eine Sportverbandsstruktur zu berücksichtigen. In diesem Prozess wurden die Landes- und Fachverbände des DBS regelmäßig informiert und in die Beratungen eingebunden und es wurden zwei digitale Informations- und Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Mit der Beschlussfassung durch den Hauptvorstand in seiner Sitzung am 8. Februar 2025 wurde über den erarbeiteten Satzungsentwurf der Struktur- und Satzungskommission beraten. Der Hauptvorstand hat einstimmig beschlossen, den vorliegenden Entwurf im Rahmen des Verbandstages am 17. Mai 2025 in Berlin zur Abstimmung zu bringen. Mit dieser Beschlusslage wurde die Grundlage gelegt, um die Herausforderungen der Zukunft proaktiv anzunehmen.

Dies wird aber nicht kostenfrei sein, ein Austausch über die Erhöhung der Beiträge wird sich unmittelbar anschließen. Aus Sicht des SBV ist diese strukturelle Entwicklung des Bundesverbandes aber der richtige Schritt und überfällig. Auf Basis der schnelleren und gezielteren Handlungsfähigkeit mit einem stärkeren Einfluss der Landesverbände kann auf Entwicklung und Probleme zukünftig schneller und präziser reagiert werden.

DBS

Die wesentlichen Eckpunkte der neuen Struktur sind:

- Verlagerung der Verantwortung und der Haftung gem. § 26 BGB für den DBS vom ehrenamtlich tätigen Präsidium in einen hauptamtlichen Vorstand.
- Implementierung von Bundesausschüssen mit Beschlusskompetenz in der Sportentwicklung.
- Stärkung der Eigenständigkeit des NPC und der DBSJ.

DBS – Volunteering im Para Sport

Werde Teil des Teams!

Das Herz jeder Veranstaltung sind die Volunteers, ohne welche die Organisation und Durchführung nicht denkbar wäre. Die Tätigkeitsfelder als Volunteer sind vielfältig und spannend. Du kannst Deine Stärken und Erfahrungen einsetzen und Dir einen Einsatzbereich wählen, der bestmöglich zu Dir passt. Jedes Jahr richtet der DBS eine Sportgroßveranstaltung in einer der Para Sportarten unter seinem Dach aus. In der Vergangenheit waren dies u.a. Weltmeisterschaften im Para Eishockey, Europameisterschaften im Goalball oder Paralympics-Qualifikationsturniere im Sitzvolleyball.

Das erwartet Dich als Volunteer bei den DBS-Events:

1. Event-Bekleidung
2. Verpflegung
3. Volunteer-Lounge
4. Akkreditierung
5. Ausstellung eines Zertifikats über den Volunteer Einsatz
6. Kontakt zu anderen Sport- und Eventbegeisterten, der weit über das Event hinaus halten kann
7. Teil einer einmaligen Gemeinschaft, der Volunteer-Community, zu sein
8. Mitgestaltungsmöglichkeiten der Veranstaltung
9. Einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen einer Sportgroßveranstaltung
10. Praxiserfahrung in der Organisation von Veranstaltungen.

Weitere Infos und Anmeldung -> HIER

SBV schult Referent/-innen

Neues Wahlmodul „Vielfalt und Teilhabe“ in der sportartübergreifenden ÜL C – Ausbildung in Sachsen

Der SBV hat ein neues Wahlmodul mit dem Titel „Vielfalt und Teilhabe“ für die sportartübergreifende Übungsleiter/-in C – Ausbildung konzipiert. Um die Inhalte dieses Moduls bestmöglich zu vermitteln, wurden Referent/-innen geschult, die künftig das neue Wahlmodul in den ÜL C – Ausbildungen der sächsischen Stadt- und Kreissportbünde anbieten können.

Die zukünftigen Referent/-innen erhielten fundiertes Hintergrundwissen zu den Themen Heterogenität in Gruppen, Teilhabe, Inklusion und Behindertensport. Der Schwerpunkt der Schulung lag jedoch auf praxisnahen Anregungen, die die Referent/-innen direkt in ihre Lehrtätigkeit integrieren können. So sind sie nun in der Lage, ihr erweitertes Wissen an zukünftige Übungsleitende weiterzugeben und diese bereits in der Basis-Ausbildung für die Heterogenität in Sport- und Trainingsgruppen zu sensibilisieren.

Dozentin und SBV-Vizepräsidentin Simone Zimmermann: *„Besonders erfreulich für mich war das große Interesse der Referenten aus Leipzig und Dresden an den Inhalten zum neuen Themenfeld Inklusion im Breitensport – und noch schöner, dass sie sich am Ende nicht nur begeistern ließen, sondern auch aktiv Ansätze für den Übungsleiter C-Breitensport kennengelernt und weiterentwickelt haben. Die Fragen der Teilnehmenden boten für mich spannende Einblicke aus einer Außenperspektive – eine wertvolle Sichtweise, mit der sie sich als zukünftige Referent/-innen in dem Ausbildungsmodul ebenfalls auseinandersetzen werden müssen. Der Austausch war fruchtbar und konstruktiv – sowohl in der Theorie als auch in der Sportpraxis. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, dass sie sich auf das Thema eingelassen haben und für ihre engagierte Mitarbeit!“*

Das neue Modul umfasst 4 Lerneinheiten ist nun eines der Wahlthemen im Bereich „Sport und Gesellschaft” in der sportartübergreifenden Übungsleiter C-Ausbildung. Die ausgebildeten Referent/-innen sind in verschiedenen Regionen Sachsens tätig und können über den SBV oder den Landessportbund Sachsen angefragt werden. *SBV*

Rückblick Ausbildung

Übungsleiter/-in B – Sport in der Rehabilitation: Profil Psychiatrie

Zum ersten Mal fand die Profilausbildung Psychiatrie (Block 80) in Leipzig statt. Es wurde wieder eine intensive Woche voller interessanter Themen der zukünftigen Arbeit als Übungsleitende im Bereich der psychischen Erkrankungen absolviert.

Der Sächsische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. als Veranstalter vermittelte mit dem Lehrgangsteam um Dr. Grit Schöley Kenntnisse über Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungssyndrome, Suchterkrankungen, Depression, Angst-/Zwang- und Panikstörungen als auch Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. In der Praxis kamen Ansätze der Kommunikative Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren und Selbstregulationstechniken zur Sprache. Auch das Einfühlen in Betroffene war ein wichtiger Bestandteil bei den variantenreichen kleinen und großen Spiel- und Bewegungsformen.

Besonders beeindruckt lauschten die Teilnehmenden den Worten und Berichten Betroffener einer depressiven Erkrankung. Auf viele Fragen bekamen sie eindrucksvolle und detaillierte Antworten, um mit einer anschließenden gemeinsamen Qigong Stunde alles abzurunden.

In den vielen schönen und zielführenden Gesprächen unter den Teilnehmenden und den Dozent/-innen kam immer wieder die große Diskrepanz zwischen Angeboten und dem Bedarf zur Sprache. Motiviert von der Ausbildung möchten die Teilnehmenden ihren Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten.

Der SBV wünscht den neu ausgebildeten Übungsleiter/-innen viel Erfolg, Spaß und immer ein gutes Händchen bei ihrer Arbeit in diesem wichtigen Betätigungsfeld.

Hier geht es zur Anmeldung für das Lehrgangsjahr 2025 (18.-23. August 2025). *SBV*

Kooperationslehrgänge 2025 …

… mit dem Landesverband Sachsen für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen e. V. (LVS/PR)

Der SBV setzt seine seit Jahren bewährte Kooperation mit dem LVS/PR auch im Jahr 2025 fort. Im Sinne einer Vereinfachung für die Übungsleiter/-innen und zur Ergänzung der umfangreichen und abwechslungsreichen Fortbildungsangebote beim SBV können Inhaber von Lizenzen beider Verbände die Bildungsmaßnahmen der jeweils anderen Seite besuchen.
Alle weiteren Lehrgänge des LVS/PR können als externer Teil eingebracht und mit max. 7 LE zur Lizenzverlängerung beim SBV anerkannt werden.

Nachfolgende Lehrgänge des LVS/PR erhalten eine vollumfängliche (den internen SBV eigenen Fortbildungen gleichgesetzte) Anerkennung bei der Verlängerung der Übungsleiter/-in B Lizenz - Sport in der Rehabilitation im Profil Innere Medizin:

- **Dresdener Herz- Kreislauftage** am 24.01.2025 (8 LE)
- **therapie Leipzig**, Messe mit LVS/PR-Jahrestagung am 10.05.2025 (8 LE)
- **Fortbildung** am 14.09.2025 (8 LE)
- **Gefäßtrainerausbildung** am 19./20.09.2025 (8 LE)

Das Teilnahmezertifikat des entsprechenden Lehrgangs ist dem Antrag auf Lizenzverlängerung in Kopie beizufügen. *SBV*

Weitere Informationen zu den Lehrgängen des LVS/PR finden sie hier.

… mit dem Landessportbund Sachsen zur Lizenzverlängerung

Der SBV setzt seine seit Jahren bewährte Kooperation mit dem Landessportbund Sachsen im Jahr 2025 fort. Im Sinne einer Vereinfachung für die Übungsleiter/-innen und zur Ergänzung der umfangreichen und abwechslungsreichen Fortbildungsangebote beim SBV erhalten nachfolgende Lehrgänge des LSB eine vollumfängliche Anerkennung bei der Verlängerung der Übungsleiter/-in Lizenz B – Sport in der Rehabilitation und Übungsleiter/-in Lizenz C – Breitensport für Menschen mit Behinderung:

LG-Nr.	Schwerpunkt
ÜLB 02	Functional Fitness meets Bauch, Beine, Po (max. 8 LE)
ÜLB 04	Core Power – eine starke Mitte entwickeln (max. 8 LE)
ÜLB 07	Gleichgewichtstraining/Sensomotorisches Training
ÜLB 11	Sturzprävention
ÜLB 17	Krafttraining mit dem Theraband, Elastiband und Tube
ÜLB 18	Ganzheitliches Beweglichkeitstraining für eine gute Atmung
ÜLB 19	Entspannte Schultern, beweglicher Nacken und gelöster Kiefer
ÜLB 26	Fit und gesund im Wasser (max. 8 LE)
ÜLB 26	Ganzheitliches Training des Stütz- und Bewegungsapparates (max. 8 LE)
ÜLB 29	Entspannung und Bewegung

Weitere Informationen zu den Lehrgängen des Landessportbundes Sachsen finden sie hier.

Das Teilnahmezertifikat des entsprechenden Lehrgangs ist dem Antrag auf Lizenzverlängerung beim SBV in Kopie beizufügen. Es werden die darin aufgeführten Lerneinheiten bzw. die max. LE (s.o.) anerkannt. Nicht aufgeführte Lehrgänge des LSB werden als externer Teil mit max. 7 LE zur Lizenzverlängerung anerkannt.

SPASS IM SCHNEE

Wintersport können auch Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ausüben. Anfang Februar hatte der Skiverband Sachsen ein Schnupperwochenende im Para Ski Nordisch und Para Ski Alpin veranstaltet. Sieben Teilnehmer/-innen testeten sich in Oberwiesenthal im Langlauf mit Sehbehinderung oder Monoskifahren aus. Strahlende Sonne und Neuschnee vom Vortag bescherte den Trainer/-innen und Teilnehmer/-innen ein unvergessliches Wochenende.









Fotos: Skiverband Sachsen

Rollstuhlbalance lernen und lehren

Das Projekt „RollstuhlMobilität Wohnortnah (RoMoWo)“ des Deutschen Rollstuhlsportverbandes (DRS) verfolgt das Ziel, bundesweit möglichst flächendeckende Mobilitätsangebote für Rollstuhlnutzer/-innen nachhaltig aufzubauen. Zwei Angebote wird es im Jahr 2025 in Sachsen *(mehr Infos HIER)* geben:

- Mobilitätstraining für Rollstuhlfahrer/-innen (23. August und 20. September in Dresden)
- Fortbildung Übungsleiter zum Mobilitätscoach (21. und 22. Juni in Leipzig)

Ziel der Fortbildung ist es, dass in Sachsen zukünftig weitere und regelmäßigere Angebote wie in Dresden durchgeführt werden können. Denn die Fähigkeit mit dem Hilfsmittel Rollstuhl umzugehen, hat einen großen Einfluss auf die selbstständige und selbstbestimmte Teilhabe am Alltag.

Einweihung einer inklusiven Boulderwand in Mittweida

Im Rahmen des Aufbaus eines interkulturellen und inklusiven Begegnungsortes auf dem Vorplatz der Ausstellungsfläche hat sich der Verein dialogus – kulturelle Vielfalt e. V. die Frage gestellt: Wie kann eine öffentliche Boulderwand gestaltet sein, damit möglichst viele Menschen sie nutzen können?

Da es bisher nur wenige Vorlagen für inklusive Boulderwände im öffentlichen Raum gibt, wurde gemeinsam mit der Kosmos Boulderhalle Leipzig sowie den Chemnitzer Firmen blocz und Kletterkultur ein eigenes Konzept entwickelt und mit Hilfe vieler Freiwilliger umgesetzt.

Besondere Merkmale der Wand: Bekletterbarkeit aus dem Rollstuhl · Hohe Kontraste in der Farbgebung für bessere Sichtbarkeit · Zwei Blindboulder-Routen, die ohne Sehsinn gemeistert werden können.



Foto: dialogus

dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e. V. Schillerstraße 1, 09648 Mittweida, E-Mail: info@dialogus-kultur.de

Das Inklusionsmobil startet durch – Einsatz in Chemnitz geplant

Das Inklusionsmobil des Deutschen Behindertensportverbandes wird in 2025 richtig durchstarten und quer durch Deutschland unterwegs sein. Im Mai ist auch eine oder mehr Stationen in Chemnitz geplant. *Ab sofort hat das Inklusionsmobil eine eigene Webseite mit allen Informationen und Kontaktdaten.*

55 Prozent der Menschen mit Beeinträchtigungen betreiben keinen Sport. Aus diesem Grund sollen Vereine und Schulen ermutigt werden, mehr Sportangebote für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. *„Wir freuen uns, mit dem Inklusionsmobil ein starkes Zeichen für Vielfalt und Teilhabe im Sport und somit in weiten Teilen unserer Gesellschaft zu setzen"*, so Christina Marx, Sprecherin der Aktion Mensch.



Foto: Gero Breloer

Inklusives Yoga für jeden Körper.

Ob im Rollstuhl, auf dem Stuhl, der Yogamatte oder an der Wand. Entdecke deine eigene ganzheitliche Praxis.

Ab 7. März 2025 neue Kurse für alle Level. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Wo: FIZ Cinderella e. V.
Sportpark Ostra – Ballettsaal (Fechtergebäude)
Weißeritzstr. 2 in 01067 Dresden
Der Saal ist barrierefrei erreichbar. Barrierefreie Toiletten sind im Nebengebäude vorhanden.

Mehr Infos und Anmeldung HIER.



Leipzig: Erster Patenbaum steht

In einer bisher einmaligen Aktion widmete die Stadt Leipzig als Anerkennung der besonderen Leistungen im Rahmen der paralympischen Spiele 2024 den Leipziger Athleten Max Gelhaar, Martin Schulz und Josco Wilke symbolisch jeweils einen Patenbaum. Anfang Februar wurde nun der erste Baum gepflanzt. Der japanische Schnurbaum Regent mit einem Widmungsschild für Silbermedaillengewinner Gelhaar steht im Stadtteil Schönefeld, Löbauer Straße. Den Ort hatte Gelhaar im Vorfeld bestimmt. Die symbolische Übergabe der drei Patenbäume geschieht im Rahmen der Aktion „Baumstarke Stadt". Mit der Aktion werden neue Bäume in Park- und Grünanlagen, an Straßen, Plätzen und kommunalen Friedhöfen in Leipzig gepflanzt. Die Aktion wurde 1997 ins Leben gerufen.

Fotos: Stadt Leipzig



Impressum



Herausgeber: Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. (SBV)
Goyastraße 2d, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 2310660
E-Mail: sbv@behindertensport-sachsen.de
Internet: www.behindertensport-sachsen.de

Redaktion: Geschäftsstelle des SBV
Christian Rösler (V.i.S.d.P.),
SBV-Pressestelle Stefan Friedrich
Anzeigenverkauf: SBV, Telefon: 0341 2310660
Layout: www.fenchelino.com

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Redaktionsschluss: 10. März 2025
Der Redaktionsschluss der BiS 2.2025 ist der 2. Juni 2025. Um eine Veröffentlichung fest einplanen zu können, müssen die Beiträge bis zum 12. Mai 2025 mit der Redaktion abgestimmt sein.

Falls Sie in Zukunft nicht mehr unsere Verbandszeitung erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte einfach eine E-Mail an *sbv@behindertensport-sachsen.de* und wir kümmern uns darum.

Hinweis zur Geschlechterschreibweise:
Der SBV steht für die Gleichberechtigung aller Menschen. Gleichberechtigung wird nicht durch die Änderung einer Schreibweise erzeugt. Aber Schrift und Sprache sind Bestandteil der Kultur und damit auch Bestandteil unseres Umgangs miteinander.
Trotzdem wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte in den BiS-Artikeln oftmals auf die rechtschreiblich uneindeutige Geschlechterdreifachnennung verzichtet.

Hinweis zu externen Links aus diesem E-Paper:
Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle:
Die Geschäftsstelle des SBV hat ihre Geschäftszeiten angepasst und ist wie folgt zu erreichen:

Montag:	12:00 – 16:30 Uhr
Dienstag:	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch:	07:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag:	08:00 – 16:30 Uhr
Freitag:	07:30 – 16:30 Uhr

In dieser Zeit ist die Geschäftsstelle grundsätzlich besetzt, darüber hinaus nach Absprache. Krankheits- oder urlaubsbedingt kann es zu Abweichungen kommen. Daher ist es empfehlenswert, als erstes Kontakt via Telefon oder E-Mail aufzunehmen.
Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter*innen ist unter folgendem Link zu finden: *Kontakt Mitarbeiter*innen*.
Weitere Informationen HIER: *Kontaktinformationen*.

Aus- und Fortbildungsangebote 2. Quartal 2025

Ausbildungen

LG-Nr.	Termin	Bezeichnung	Ort
A 30-05	02.05.-21.06.	Profil Orthopädie (Block 30)	Leipzig
P 8-05	17.05.	Verk. Grundlagen-Lehrgang P8	Leipzig

Fortbildungen (Auswahl)

LG-Nr.	Termin	Bezeichnung	Ort
F 11-04	05.04.	Gangschulung/Ganganalyse – Eine Herausforderung in der Praxis	Dresden
F 12-04	05.04.	Moderne Trainingssteuerung im Herzsport – Von der Wissenschaft in die Praxis	Leipzig

Auf der Homepage des SBV (*www.behindertensport-sachsen.de*) können Sie sich über alle Angebote informieren und direkt die Online-Buchung vornehmen.

Para Sport – Leistungssport

SBV-Veranstaltungen

29.03.2025	LM Kegel SH (finaler Spieltag)	Chemnitz
10.05.2025	LM Kegeln KB	Bautzen
17.05.2025	MDM Para Leichtathletik	Wittenberg

DBS/DRS/DBSJ-Veranstaltungen

06.04.2025	DM Halbmarathon Para Leichtathletik	Berlin
11.-12.04.2025	DJM Para Tischtennis	Heilsbronn
10.05.2025	1. Bundesliga Goalball	Marburg
10.-11.05.2025	DM Sitzvolleyball	Potsdam
16.-17.05.2025	DEM Para Tischtennis	Sindelfingen
23.-25.05.2025	DJM Rollstuhlbasketball	Warendorf
13.-14.06.2025	DMM Para Tischtennis	Krefeld
19.-22.06.2025	IDM Para Schwimmen	Berlin
04.-06.07.2025	DM Damen Rollstuhlbasketball	Heidelberg
12.07.2025	Meeting Para Leichtathletik	Freital

Internationale Veranstaltungen

21.-27.04.2025	EM Rollstuhlrugby	Den Haag (NL)
10.-17.05.2025	EM Kegeln Sehbehinderung	Velky Saris (Slowakei)
21.-30.05.2025	WM Para Eishockey	Buffalo (USA)
13.-15.06.2025	EM Para Triathlon	Besancon (Frankreich)

Neue Vereine im SBV

- **Nr. 491** NHM-Rehab e. V., Rochlitzer Str. 59, 04651 Bad Lausick
- **Nr. 492** TURNados Dresden e. V., Am Jägerpark 5, 01099 Dresden
- **Nr. 493** SV Stenn e. V., R.-Breitscheid-Str. 11 A, 08062 Zwickau
- **Nr. 494** SV Turbine 1948 Frankenberg/Sa. e. V., Friedrichstr. 6, 09669 Frankenberg
- **Nr. 495** Mindful Athletics e. V., Am Tor 11, 09212 Limbach-Oberfrohna
- **Nr. 496** MDR Sportgemeinschaft e. V., Kantstr. 71-73, 04275 Leipzig



#STARTEDEINENWEG auf www.parasport.de

DEUTSCHER
BEHINDERTENSPORTVERBAND



Engagement!

Unser Sport mobilisiert Tausende für eine freiwillige Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit.

Der **Landessportbund Sachsen** setzt sich für eine moderne Engagementkultur ein und gibt damit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung einer aktiven Bürgergesellschaft.

Landes sport bund Sachsen

www.sport-fuer-sachsen.de

Hier ist Sport zu Hause.®